

Auszug aus der Berichterstattung der HAZ vom 25.03.2010

25.03.2010 16:43 Uhr

Langenhagen

3000 Menschen evakuiert - Bombe entschärft

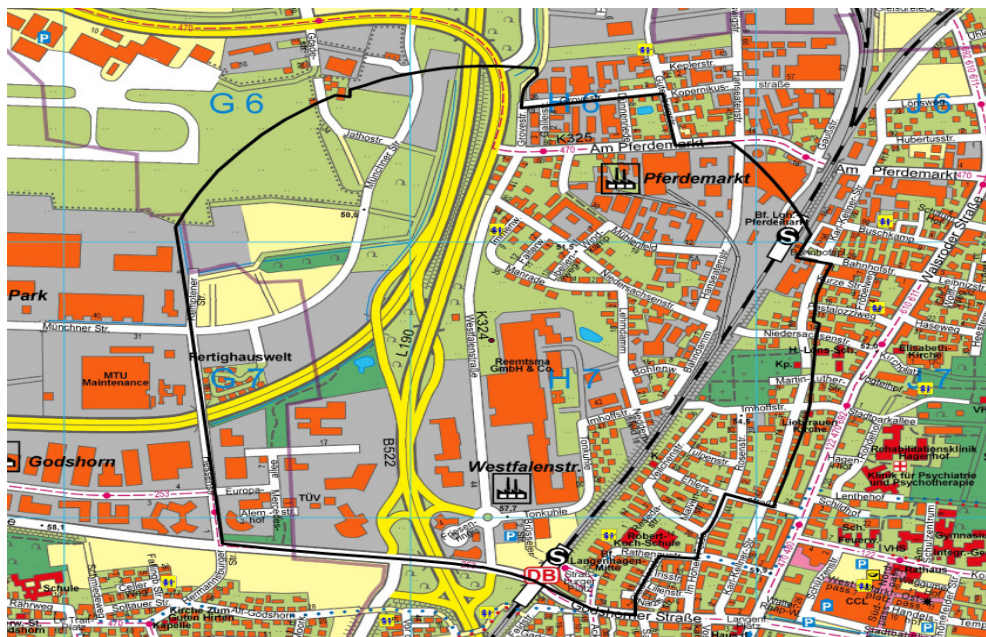
3000 Menschen aus Langenhagen mussten am Donnerstagnachmittag kurzfristig ihre Wohnungen räumen. Gegen 10 Uhr war bei Bauarbeiten auf dem Gelände der Firma Reemtsma eine fünf Zentner schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg entdeckt worden.



Auf dem Gelände der Firma Reemtsma in Langenhagen ist am Donnerstagnachmittag eine Bombe gefunden worden. © Christian Elsner

Der englische Sprengkörper konnte nicht von dem Firmengelände abtransportiert werden, weil er mit einem chemischen Aufschlagzünder versehen war. Gegen 19.25 Uhr gaben Experten des Kampfmittelräumdienstes Entwarnung. Es war ihnen gelungen, den Zündmechanismus abzuschrauben und so die Bombe unschädlich zu machen. Gegen 16.30 Uhr hatten die Helfer der Feuerwehr und der Polizei mit der Evakuierung des Sicherheitsbereichs um den Fundort des Sprengkörpers begonnen. In den Räumen der IGS Langenhagen richteten sie eine Sammelstelle für diejenigen ein, die kurzfristig keine andere Bleibe finden konnten. Während der eigentlichen Bombenentschärfung musste die Autobahn 352 zwischen den Anschlussstellen Flughafen und Engelbostel voll gesperrt werden. Der Flughafen selbst war von der Sicherheitsmaßnahme nicht betroffen. Üstra und Deutsche Bahn stellten vorübergehend den Verkehr in Langenhagen ein.

Karte des betroffenen Sperrgebiets:



Bombenräumung

Einsatz erfasst von Christian Elsner
Alarm: 25.03.2010 um 15.32 Uhr
Fahrzeuge: ELW - MTW
Einsatzart: Sonstige Hilfeleistung
Einsatzort: Langenhagen, Westfalenstr.

Fliegerbombe entschärft

Heute Morgen, gegen 10:00 Uhr, war bei Bauarbeiten auf dem Gelände der Firma Reemtsma an der Imhoffstraße (Langenhagen) eine Fünf-Zentner-Bombe aus dem zweiten Weltkrieg gefunden worden. Rund 2 700 Menschen mussten für die Entschärfung vorübergehend ihre Wohnungen verlassen. Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes haben die Bombe um 19:25 Uhr entschärft.

Etwa 2 700 Anwohner mussten in einem Sicherheitsradius von 1 000 Metern um den Bombenfundort ihre Wohnungen verlassen. Die Evakuierung des sicherheitsrelevanten Bereichs verlief plangemäß und war gegen 19:00 Uhr abgeschlossen. Etwa 150 Personen nutzten die bereitgestellte Unterkunft im Schulzentrum Langenhagen an der Konrad-Adenauer-Straße. Die Einsatzkräfte transportierten zirka 30 hilfsbedürftige Personen aus dem gefährdeten Bereich. Ab 18:45 Uhr wurden die Bundesautobahn (BAB) 352 sowie die Flughafenstraße voll gesperrt, Üstra und Deutsche Bahn stellten ebenfalls den Verkehr ein. Im Bereich der Walsroder Straße kam es zu leichten Verkehrsbehinderungen. Gegen 19:15 Uhr waren die Sicherheitsmaßnahmen abgeschlossen. Um 19:25 Uhr entschärften Experten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes den Sprengkörper - es handelte sich um eine britische Fliegerbombe mit einem sogenannten "Aufschlagzünder". Alle Anwohner konnten im Anschluss in ihre Wohnungen zurückkehren, sämtliche Verkehrsmaßnahmen wurden aufgehoben.

Insgesamt waren 200 Polizeibeamte, 40 Feuerwehrleute, 50 Rettungsdienstmitarbeiter der Johanniter, 16 Angehörige des Technischen Hilfswerkes und 15 Mitarbeiter der Stadtverwaltung Langenhagen an dem Einsatz beteiligt.

Quelle: Stadt Langenhagen



Bildquelle: Christian Elsner - Pressesprecher Feuerwehr Langenhagen